

RECHTSPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE DER SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT AM FAMILIENGERICHT

unter besonderer Berücksichtigung von Sorge- und Umgangsrecht, Kindeswohlgefährdung, Herausnahme, Misshandlung und Missbrauch



INHALTLICHE GLIEDERUNG



I. EHE UND FAMILIE IM HISTORISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

- Ehe und Familie, ein Auslaufmodell? Fakten und soziodemographische Entwicklungen.
- Scheidung und Trennung als "Kritisches Lebensereignis", als "normativer Abschluss einer Lebensspanne" oder als "familiärer Reorganisationsprozess" - Kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Verständnisweisen-
- Phasen und Prozesse der Trennungsverarbeitung
- Strukturelle Merkmale, Konfliktpotentiale und Entwicklungschancen unterschiedlicher Familienmodelle nach der Trennung - ein kritischer Vergleich (z.B. „Ein – Elternfamilie“; „Stieffamilie“; „Pflegefamilie“)

II. AUSWIRKUNGEN ERLEBTER TRENNUNG UND SCHEIDUNG AUF KINDER UND JUGENDLICHE

- Probleme und methodische Grenzen der "Wirkungsforschung"
- Das Konzept der "Vulnerabilität" und "Resilienz" im Kontext möglicher Wirkungen von Trennung und Scheidung auf Kinder/Jugendliche
- Empirische Befundlagen zu
 - altersspezifischen Auswirkungen von Trennung und Scheidung

- geschlechtsspezifischen Auswirkungen (unter besonderer Berücksichtigung z.B. der "Vaterabwesenheit")
 - Auswirkungen in Abhängigkeit von spezifischen Entwicklungsbereichen (z.B. kognitive, emotionale, soziale, moralische Entwicklung)
- **Kindliche Kompetenzen und Ressourcen und deren Bedeutung für die Trennungsverarbeitung**
- Coping- und Stressbewältigungsstrategien bei Kindern und Jugendlichen
 - Die Bedeutung sozialer Netzwerke und individueller Ressourcen für die Trennungsbewältigung bei Kindern und Jugendlichen
- **ENTWICKLUNGSPSYCHOPATHOLOGISCHE ASPEKTE VON TRENNUNG UND SCHEIDUNG z.B.**
- Essstörungen (Bulimie, Magersucht) als subjektive Verarbeitungsform der Trennung
 - Depression und Suizidalität bei Kindern mit Trennungsbelastungen
 - Borderline

III. RECHTLICHE VORGABEN UND SACHVERSTÄNDIGES VORGEHEN BEI DER ERSTELLUNG FAMILIENPSYCHOLOGISCHER GUTACHTEN

IV. DAS „KINDESWOHL“ ALS ENTSCHEIDUNGSRELEVANTES KRITERIUM

- „Das Kindeswohl“ – Ein unspezifischer Rechtsbegriff
- **PSYCHOLOGISCH RELEVANTE KRITERIEN DER BESTIMMUNG DES KINDESWOHLS**
- a) **KONTINUITÄT** (Kritische Auseinandersetzung mit einem fragwürdigen Konzept)
 - b) **BINDUNGSQUALITÄTEN** (Möglichkeiten der Diagnostik des Bindungssystems im Vorschulalter, im Schulalter sowie im Jugendalter)
 - c) **ELTERLICHE ERZIEHUNGS- UND FÖRDERKOMPETENZEN IN EINER PLURALEN GESELLSCHAFT** (Was ist unverzichtbar für eine gesunde psychosoziale Entwicklung des Kindes)

V. DER „KINDESWILLE“ ALS BEURTEILUNGSRELEVANTES KRITERIUM

- **Die Bedeutsamkeit des Kindeswillens in der neueren Rechtsprechung**
- **Entwicklungspsychologische Voraussetzungen einer autonomen Willensleistung**
- (unter besonderer Beachtung kognitiver, sozialer, emotionaler motivationaler und moralischer Entwicklungsaspekte)
- **Diagnostische Möglichkeiten der Einschätzung des Kindeswillens – unter besonderer Berücksichtigung von „Suggestibilität“**
- **Kritische Auseinandersetzung mit dem sogenannten „PAS – Syndrom“**

VI. KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

- **Allgemeine empirisch ermittelte Risikofaktoren und Risikoprozesse**
- **Die Bestimmung des „Gefährdungsgrades“ im Kontext eines „Risiko- und Schutzfaktoren-Konzepts“**
- **SPEZIFISCHE GEFÄHRDUNGSBEDINGUNGEN**
und deren Auswirkungen auf die Familiendynamik, das kindliche Belastungserleben, die Bindungsqualitäten und die elterliche Erziehungs- und Förderkompetenz
 - a) ELTERLICHE SUCHTPROBLEMATIK**
 - b) PSYCHISCHE ERKRANKUNG** eines oder beider Elternteile (z.B. Borderline Persönlichkeit; Depressive Erkrankung; Psychosen)
 - c) Das „MÜNCHHAUSEN BY PROXI-SYNDROM“**
 - d) KINDESMISSHANDLUNG**
 - e) SEXUELLER MISSBRAUCH**
- **Diagnostische Prozesse der Risikoeinschätzung und Entwicklung von Entscheidungsstrategien bei ausgewählten Risikobedingungen**

VII. UMGANGSREGELUNGEN IN SOG. „HOCHKONFLIKTFAMILIEN“

VIII. THERAPEUTISCHE INTERVENTIONEN

- **Die Scheidungsmediation - Theoretische Konzepte, praktische Erfahrungen und Realisierungsprobleme**
- **Gruppenpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Scheidungs- und**
- **Trennungsverarbeitung (z.B. Trainingsprogramm nach JAEDE)**
- **Einzeltherapeutische Trainingsprogramme (z.B.)**
 - Konstanzer Trainingsprogramm zum Aufbau sozialer Kompetenzen
 - Gestaltpädagogische Interventionen
 - Körperbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Trennungskonflikten
 - Modifikationen des Aggressionstrainings nach PETERMANN für Kinder in Trennungs- und Scheidungskonflikten

siehe unter www.psychpaed.de